

Gaudet virtute stimulantē, roborantē, calefacientē, antiseptica, carminativa.

Flores foliaque in infuso, pro quantitate libiæ unius, ad unciam dimidiam ordinantur. Dosis conservæ a drachmis duabus ad unciam dimidiam; olei destillati ad guttas duas vel tres; spiritus quidem, aqua Reginæ Hungariæ dicta, a guttis viginti ad drachmam dimidiam præscribi posset sed vix internum usum habet. Ad conficiendos potus medicatos, foliorum & florum simul uncia una in libra una vini vel cerevisiæ digeratur.

Externe infusum saturatum ad fomenta balneave roborantia, antiseptica & discutientia magno cum fructu adhibitum fuisse refertur. Sic etiam flores & folia exsiccata ruditer contusa in sacculis ad cataplasmata sicca eventu discutiente applicantur. Oleum ad inungendum abdomen, a spasmodis & doloribus colicis cruciatum, bono cum eventu resumitur. Spiritus ad fomenta in paralyti, & ad olfaciendum in animi deliquio, utilis.

Tab. XXII.

ARNICA. *Officin.*

Arnica montana. *Botanic.*

Arnica plauensis, Doronicum germanicum. Gallis, Betonie des montagnes, Arnigue, l'Arnica. Anglis, Arnica.

leicht von dem Lavendelöl, welches weniger angenehm riechet, zu unterscheiden.

Er besizet reizende, stärkende, erwärmende, säulnißwidrige und blähungtreibende Heilkräfte.

Die Blüthen und Blätter werden in einem Aufgusse von einem Pfunde, zu einer halben Unze verordnet. Die Dose der Conserve ist von zwey Drachmen zu einer halben Unze, die des destillirten Oehls von zwey bis drey Tropfen. Der Spiritus, welcher auch ungarisches Wasser genennet wird, kann zwar von zwanzig Tropfen bis zu einer halben Drachme gegeben werden; allein innerlich wird er fast nie angewendet. Um einen Arzneytrank zu verfertigen; läßt man eine Unze der Blüthen und Blätter untereinander in einem Pfunde Wein oder Bier digeriren.

Außerlich wird der gesättigte Aufguß zu stärkenden, säulnißwidrigen und zertheilenden Bähungen und Bädern mit grossem Nutzen verordnet. Auf gleiche Weise haben die getrockneten zu einem groben Pulver zerstoßenen Blüthen und Blätter, als trockene Kräutersäckgen gute zertheilende Heilkräfte geäußert. Das Oehl dienet, um damit den Bauch, in Krämpfungen und Colikschmerzen, einzureiben; und der Spiritus zu Bähungen bey paralytischen Zufällen, oder als Riechmittel bey Ohnmachten.

Zweyundzwanzigste Tafel.

Die Bolverley.

Johannisblume, das Gallkraut, Stichkraut, der Bluttrieb, Großluzian, die Mutterwurzel. Franz. Betonie des montagnes, Arnigue, l'Arnica. Engl. Arnica.

Classis XIX. Singenesia. **Ordo II.** Polygamia superflua.

Genus. Receptaculum nudum. Pappus simplex. Corollulæ radii filamentis quinque absque antheris.

Species. Arnica foliis ovatis integris: caulinis geminis oppositis.

Habitat in pratis alpinis & subalpinis frigidioris Europæ. Copiosissime in Croatia prope Fucine, in Litorali in monte majore, in Styria superiore in alpibus judenburgenfibus. Floret æstate radice perenni.

Pharmacopoei nobis in usum flores, herbam, radices, extractum & syrupum asservant.

Radix communiter calamus crassa, inæqualis, filis multis deorsum tendentibus. Color extus spadiceus, intus albus, odor gravis; sapor acris, aromaticus. Caulis unicus, erectus, sæpe longitudine pedis unius & dimidii, hirsutus, subangulatus, parum viscidus. Folia ovato-oblonga, integra, pilosa, supra saturate viridia, infra dilute viridescencia, nervosa, saporis acris, subamari. Corollæ compositæ radiatæ, flosculi radii longi, angustati, subæquales, patentes, tridentales, quorum singuli filamenta quinque antheris carentia & stylum unicum intra tubulum recondunt, & flosculi disci hermaphroditi, tubulosi, plerumque trifidi, parte ima papposi. Color saturate luteus, odor imprimis tum teruntur, subbalsamicus, sapor amarus, acris cum quadam dulcedine. Plerumque flos unicus, secundum diametrum, duos digitos latus in caulis apice insidet; rarissime enim rami laterales exsurgunt, qui etiam si florem

19. **Klasse.** Mitbuhler. 2. **Ordnung.** Ueberflüssige Vielweiberey.

Gattung. Der Fruchtboden nackt. Die Haarkrone einfach. Die Strahlen des Blumenkrönchens mit fünf Staubfäden ohne Staubbeutel.

Art. Wolverley mit eyrunden, ganzen Blättern, welche je zwey und zwey entgegengesetzt an dem Stengel sitzen.

Sie wächst auf Wiesen in hohen und niedern Gebirgen des kältern Europa. Häufig findet man sie in Kroatien bey Fucine, im Litorale auf größern Bergen, in Obersteyer auf den Judenburger Alpen. Sie blühet im Sommer und ist ausdauernd.

In den Apotheken haben wir die Blüthen, das Kraut, die Wurzel, das Extract und den Syrup.

Die Wurzel hat gemeiniglich die Dicke eines Federkiels, sie ist ungleich, mit vielen abwärtslaufenden Fasern versehen. Ihre Farbe ist äußerlich kastanienbraun, inwendig aber weiß; der Geruch ist stark, der Geschmack scharf gewürzhaft. Sie treibt nur einen einzigen, aufrechtstehenden, haarigen, fast eckigen, etwas flebrigen Stengel, welcher oft anderthalb Fuß in seiner Höhe hat. Die Blätter sind länglicht eyrund, ganz, behaart, oben gesättigt grün, unten aber blässer und mit Ribben versehen; ihr Geschmack ist scharf und etwas bitter. Die Blumenkrönen sind zusammengesetzt, strahlenförmig; die Strahlen der Blümchen sind lang, schmal, fast gleich, offenstehend, drey-mahl gezähnt; jede von ihnen hat fünf in eine Röhre zusammengewachsene Staubfäden ohne Staubbeutel, welche einen Griffel umgeben. Die Zwitterblumen des Fruchtbodens sind röhrenförmig, meistens dreyblättrig, und am untersten Theile mit Haarkronen versehen. Ihre Farbe ist gesättigt gelb, ihr Geruch,

gererent, tamen magnitudine flori in medio posito longe cederent. Perianthium constat ex squamis lanceolatis, æqualibus, hirsutis. Hanc plantæ descriptionem fufius explicavimus, quia sæpe flores inulæ diffentericæ, inulæ salicinæ vel hypochæreos maculatæ, floribus arnicæ montanæ substituuntur.

Gaudet vi stimulante, calefaciente, resolvente, antiseptica, discutiente specifica, & nervos afficiente.

Eventus usus arnicæ hucusque non satis certus & exploratus; nam & in nonnullis facile vomitum, in aliis diuresin vel diaphoresin omnino magnam excitavit. In paralyfi, febribus intermittentibus, diarrhoeis & diffenteriiis, imo in morbis putridis nervosis, sæpe arnicam, bono cum effectu, adhibitam fuisse, a multis testatur. Vis specifica ad discutendas sanguinis extravasationes contusionesque internas, ab ictu vel lapsu exortas, jam diu concinata. In omnibus vero his casibus semper attendendum, arnicam in parva dosi remedium esse magnum et citissime operans; summa inde cura & cautela adhibenda, ac in morbis, ad inflammationes hæmorrhagiasve dispositis, usus semper intermittendus. Scrupuli duo arnicæ foliorum, vel florum radicumve infundantur in libra una aquæ calidæ; & sumantur potus theiformis instar, imo & in eadem

besonders wenn sie gerieben werden, etwas balsamisch, der Geschmack aber bitter, scharf, etwas süßlicht. Meistens sitzt auf der Spitze des Stengels nur eine einzige, zwey Finger breite Blume, denn Seitenäste treibt sie sehr selten, und wenn sie auch Blüthen trügen, so sind sie weit unansehnlicher als die mittlere Hauptblume. Der Blumenkelch bestehet aus lanzettförmigen, gleichlangen, haarigen Schuppen. Die Beschreibung dieser Pflanze ist deswegen weitläufiger auseinander gesetzt worden, weil die Blüthen der Arnika sehr oft mit denen des Ruhrkrauts, des weidenartigen Alants, und des gefleckten Saukrauts, verwechselt werden.

Sie besizet reizende, erwärmende, auflösende, fäulnißwidrige, auf die Nerven wirkende und spezifisch zertheilende Arzneyskräfte.

Die Folgen nach dem Gebrauch der Arnika sind bisher noch nicht sicher anzugeben, den bey einigen erregt ihr Gebrauch leicht Erbrechen, bey andern befördert sie den Schweiß oder Harn. Viele behaupten, daß sie in paralytischen Zufällen, Wechselfiebern, Diarrhöen und Ruhren, ja selbst in faulichten Nervenkrankheiten, mit vielem Nutzen angewendet worden sey. Auch ist sie bey innerlichen Quetschungen und Geblütsaustretzungen, welche von einem Stosse oder Falle herkommen, als ein spezifisch zertheilendes Mittel gerühmt worden. In allen diesen Fällen aber hat man immer darauf zu sehen, daß die Wolverley ein in kleinen Dosen schnell- und starkwirkendes Arzneymittel sey, welches man allezeit mit grosser Vorsicht zu gebrauchen habe; und bey Krankheiten, die eine entzündliche Anlage haben, oder wo Blutflüsse drohen, muß man ihren Gebrauch gänzlich vermeiden. Man insundirt zwey Skrupeln von dem Kraut, den

quantitate vini vel cerevisiæ, aquæ loco infundi vel decoqui possunt. Raro in pulvere a granis quinque ad scrupulum dimidium præscribatur. A chemicis flores partibus resinosis & folia gummosis abundare referuntur.

Tota recens planta in pastam contrita, ad discutiendas contusionum læsiones externas applicatur. Decoctum ad fomenta, antiseptica, ad injectiones mundantes ulcera sordida inveterata, unacum decocto millefolii, quod vim irritantem arnicæ obtemperat, bono cum effectu adhibetur; etiam ad balnea in paralyfi laudatur.

Tab. XXIII.

ARUM. *Officin.*

Arum maculatum. *Botanic.*

Barba Aronis, penis sacerdotis. Gallis, pied de veau. Anglis Luckow pint, vel Wacke Robbin.

Classis XX. Gynandria. Ordo IX. Polyandria.

Genus. Spatha monophylla, cucullata. Spadix supra nudus, inferne foemineus, medio stamineus.

Species. Arum acaule, foliis hastatis integerrimis, spadice clavato.

Habitat in nemoribus humidis & umbrosis, ad sepes Austriæ & reliquæ partis Eu-

Blüthen oder Wurzeln mit einem Pfunde warmen Wassers, und trinkt es wie einen Thee; anstatt des Wassers kann man auch Wein oder Bier nehmen, und es entweder damit aufgießen, oder darinn abkochen lassen. In Pulver wird sie selten verschrieben, die Dose ist von fünf Granen, bis zu einem halben Skrupel. Nach dem Urtheile der Chemiker haben die Blüthen mehr harzige, die Blätter aber mehr gummigte Theile in sich.

Die ganze Pflanze wird frisch zu Brey gestossen, äußerlich als zertheilender Umschlag bey Quetschungen, oder andern Verwundungen gebraucht. Der Absud wird sehr nützlich zu Einspritzungen, um alte unreine Geschwüre zu reinigen, in Verbindung mit dem Decoct der Schafgarbe, welche den Reiz der Arnika mildert, oder zu Bädern in paralytischen Zufällen mit gutem Erfolge verwendet.

Dreihundzwanzigste Tafel.

Die Zehrwurzel.

Aronswurzel, Rühwurzel, Kalbfußwurzel, Fresswurzel, der Aron, Pfaffenpint, deutsche Ingwer, die Eselsöhren.

20. Klasse. Eifersichtige. 9. Ordnung. Vielmännige.

Gattung. Die Blumenscheibe einblättrig, geklappt. Die Spathelscheide oben nackt, unten mit dem Fruchtknoten (weiblich,) in der Mitte mit Staubfäden. (männlich.)

Art. Stengellose Aronswurzel mit spießförmigen, vollkommen ganzen Blättern, und nagelförmiger Spathelscheide.

Sie wohnet in feuchten, schattigten Wäldern, an Bäumen in Oesterreich und dem übrigen